

Sohrauer Stadtblatt.

Amtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Versteht

wöchentlich zweimal: Mittwochs und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich am Orte 1,80 M.,
bei allen Postanstalten 2,10 M.

Druck und Verlag von

P. Hunold's Stadtdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

für die einseitige Zeile über deren Raum 50 Pf.
Interaten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 100.

Verstärk. Nr. 10

Sonntag, den 13. Dezember 1919.

Verstärk. Nr. 10

41. Jahrg.

Die neue Note.

Berlin, 9. Dezember. In der Note Clemenceau wird das Protokoll vom 1. November aufrecht erhalten. Die alliierten und assoziierten Mächte werden ihre Auswahl treffen, nachdem sie ein vollständiges Verzeichnis der in dem Protokoll verlangten Schwimmboots, Kräne, Schlepper und Baggerfahrzeuge erhalten haben. Wenn dann die deutsche Regierung beweisen zu können glaubt, daß durch die Auswahl die Aufrechterhaltung der Flußschiffahrt und die Befriedigung anderer Lebensinteressen schwer beeinträchtigt würden, kann sie Rückforderungen, die nach Anhörung der Wiedergutmachungskommission von den Großmächten im Geiste der Billigkeit geprüft werden sollen, verlangen. Bezüglich des letzten Paragraphen des Protokolls wird darauf verwiesen, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunde die Inkraftsetzung des Friedensvertrages und den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführen. Von da ab werde die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls durch die allgemeinen Bestimmungen des Vertrages sowie durch die üblichen Methoden des Völkerrechts garantiert. Bis zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages erinnern die Alliierten zum letzten Male daran, daß die Kündigung des Waffenstillstandes genügt, um den alliierten Armeen jede Berechtigung zu militärischen Maßnahmen zu verleihen, die als nötig erachtet werden. In diesem Sinne erwarten sie die unverzügliche Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunde.

Reichswehrminister Noke ist gegen die Unterzeichnung. Die Regierung wird voraussichtlich unterzeichnen.

Für den Vormarsch der Entente im Westen sollen 5000 Amerikaner unter Fochs Führung verwendet werden. Außerdem soll die gesamte amerikanische Heeresmacht hierfür mobil gemacht werden.

Aufgebot der gesamten Heeresmacht Amerikas.

Saag 10. Dezember. Aus Washington wird gemeldet: Im Senat brachte der Senator King gestern eine Resolution ein, durch welche Präsident Wilson ermächtigt wird, die gesamten militärischen Land-, See- und Luftstreitkräfte zusammen mit den Alliierten einzusetzen, um Deutschland zur Einhaltung der Verpflichtungen zu zwingen.

Vor einer schicksalsschweren Entscheidung.

Berlin, 10. Dezember. Der Presschef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Kaufschler, stellte gestern abend in einem Vortrag fest, daß die Machtpolitik der Entente überwiegend Angstpolitik sei. Er sagte nach den Morgenblättern weiterhin: Wir können die als Erfolg für Scapa Flow verlangte Lonnage nicht liefern, wenn wir uns wirtschaftlich nicht endgültig ruinieren wollen. Wir sind aber unter dem Zwang der Verhältnisse bereit, Ersatz auf anderem Gebiet zu leisten, und wir wollen vor Unterzeichnung des Friedensvertrages Sachverständige nach Paris schicken, die über die wirtschaftliche Lage Auskunft geben sollen.

Die Noten der Entente sind, wie die „Volkszeitung“ schreibt, im Tone entgegenkommender als mehrfach angenommen wurde. Sachlich enthalten sie Entgegenkommen insofern, als der Schlussatz des Protokolls fallen gelassen wurde, wonach die Entente jederzeit militärisch gegen uns vorgehen kann, und als über gewisse Erleichterungen in der Auslieferung der Vods Verhandlungen stattfinden können.

Unsere letzte Antwort nach Paris.

Berlin, 11. Dezember. Heute oder spätestens morgen dürfte die Regierung eine Note

nach Paris senden, in der vermutlich auch die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, eine Kommission zu delegieren, falls der Oberste Rat bereit ist zu Besprechungen über die Hasenmaterialfrage vor der Ratifikation.

Im Tiroler Landtag wird der Antrag auf Anschluß Tirols an Deutschland eingetragt.

Clemenceau reist nach London, um die gelockerte Verbindung mit England zu festigen.

Prinz Cyril von Bulgarien hat Anwartschaft auf den Thron Ungarns.

Sowjet-Rußland wünscht erneut Frieden mit der ganzen Welt. Der Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Japan

erfolgt mit vier Dampfern, von denen drei Ende Dezember direkt durch den Indischen Ozean nach Deutschland fahren, während der vierte Mitte Januar über Singtau (China) nach Deutschland geht. Mit den vier Dampfern sollen alle in Japan weilenden deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat befördert werden. Der im Januar abgehende Transport wird gleichzeitig die Familien der Kriegsgefangenen heimtschaffen.

Eine kleine Weihnachtsfreude für die Gefangenen.

Paris, 9. Dezember. Von pazifistischer Seite wurde dem Obersten Rat eine Denkschrift überreicht, worin angeregt wird, den deutschen Kriegsgefangenen, die noch nicht in die Heimat entlassen sind, zum Weihnachtsfest besondere Freiheiten zu gewähren, damit sie das Fest in angemessener Weise feiern können. Wie es heißt, soll der Oberste Rat diese Maßnahme bekräftigen, die besonders von Amerikanern und Italienern unterstützt wurde.

Baderewski's Rücktritt.

Der „Katoik“ meldet, daß Baderewski vollständig von der Bildung des neuen Kabinetts zurückgetreten ist, nachdem die polnische Volkspartei erklärt hat, keinen Anteil an der Bildung des neuen Kabinetts mehr zu nehmen. Es kommt wahrscheinlich ein Koalitionskabinet in Frage.

Die Sparprämienanleihe.

Berlin, 10. Dezember. Die Zeichnungen auf die Sparprämienanleihe gehen in den letzten Tagen besonders flott vor sich, was auf die Ausdehnung vom 7. Dezember im Reichstag zurückzuführen sein dürfte. Das Zeichnungsergebnis kann erst in einigen Tagen, voraussichtlich Ende der Woche, bekanntgegeben werden, da die Zahl der Zeichner infolge des Charakters der Anleihe überaus groß und verhältnismäßig größer sein wird, als die Zeichnerzahl bei den verlassenen Kriegsanleihen. Durch die Zahl der Zeichner wird Sicherheit und günstiger Kurs gewährleistet.

Oberschlesien.

Die Volksabstimmung.

Saag, 8. Dezember. „Manchester Guardian“ meldet, daß die Ansicht der Entente ist, daß die Inkraftsetzung des Friedensvertrages Deutschland gegenüber in den Abstimmungsgebieten folgende Maßnahmen zur Anwendung zu bringen: In den Abstimmungsgebieten Österreichs, Dänemarks und Schwedens, die unter der deutschen Herrschaft blieben, werden die Soldaten- und Arbeiterkräfte angefordert, alle (88) deutschen Beamten und Soldaten ausgewiesen. Ihre Stellen werden Ententevollmächttigen und Entente-Truppen einnehmen. Jede Gemeinde wird eine besondere Einheit sein, d. h. die Abstimmung wird gemeindefreie erfolgen. Die Mehrheit der Gemeindevoten wird entscheiden und nicht die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Reine Abstimmung.

Breslau, 10. Dezember. In einer Sitzung des Ausschusses des Provinzialvereins Schlesien für Fluß- und Kanalschiffahrt wurde mit Bezug auf Oberschlesien, an dem das Großkapital unserer Feinde bereits mehrfach Interesse befundet hat, Mitteilung von einem Verzicht gemacht,

wonach es vielleicht in Oberschlesien gar nicht zu einer Abstimmung kommen würde. England soll nämlich, wie es heißt, an der Erhaltung Oberschlesiens in seiner heutigen hohen wirtschaftlichen Blüte ein so großes Interesse haben, daß es nicht wünscht, daß Oberschlesiens reiche wirtschaftliche Kräfte unter polnische Herrschaft kommen, unter der sie, wie jeder Kenner polnischer Verhältnisse weiß, verkommen müßten. Deshalb habe England ein Interesse daran, daß Oberschlesien bei Deutschland bleibe.

Rektor Kopch zur ober-schlesischen Frage.

Melich, 9. Dezember. Am Sonntag sprach der Abgeordnete Max Kopch vor einem zahlreichen Auditorium aller Parteien über die politische Lage und insbesondere die ober-schlesische Frage: Deutschland oder Polen? Der Redner sprach von der ersten Lage und den Sorgen Deutschlands, um danach fortzuführen: Neben mir, nicht Deutschland ernstgenommen, so ist der Wille heller und jubiliert und ist keine Zukunft weg an. Sie jubiliert über die weit-lichen Grenzen, die nicht sie sich erobert, die sie als ein Objekt erhalten haben. Sie wollen nicht glauben, daß nicht die Liebe zu Polen, das wiederum der Hoff gegen Deutschland und die Frucht vor Deutschland diese Polen gründen sollen. Sie wollen nicht erkennen, daß das Herz Europas nicht zur Ruhe kommen soll durch dieses Reich, daß das Herz Europas ein neuer Balkan werden soll, um die englisch-amerikanische Welt-herrschaft zu sichern. Und weil das geschehen soll — sagt sehr mit Recht der Oberbürgermeister Hofmann in Ratibowig — darum ist dieser Frieden kein Frieden, darum kann aus dem Frieden von Versailles kein wahrer Frieden werden. Darum ist es notwendig, daß wir, die in diese Unruhe hineingetrieben werden sollen, daß wir und Polen uns verständigen. Die Geschichte lehrt, daß Staaten mit so heterogenen Elementen, wie sie das neue Polen bilden sollen, zerfallen müssen. Trübe ist so der Anblick in die Zukunft Polens, während das einseitige Deutschland durch seine Verpfändung besonders die aus die Gebirgung aus dem Volksgangem gebären will wieder hochzukommen helfen darf. Gegenüber der Einheit und den gleichen Rechten in Deutschland will, nach unüber-sprochenen Abmachungen, Polen ein Völkchenwahrheit einführen. Was können Arbeiter, die deutsche Kultur, deutsche Gleichberechtigung genießen haben, gleich, ob sie deutsch oder polnisch sprechen, in einem solchen Lande erwarten. Kulturbürger können sie werden für dieses Reich, weiter nichts, eine Minderheit ohne Recht, nur dazu, um Steuern zu tragen und das Wohlstand des Grund auf aufzugeben, den größten Teil der Kriegsschuld nachzulassen bauen, dafür aber die ganze soziale Stellung des Arbeiters in Deutschland und seine Sicherung durch die in Polen vollständig fehlende soziale Gesetzgebung aufzugeben. Oberschlesien Wirtschaftlichen drängt es an Deutschland. Schließen ist eine natürliche Einheit, kein künstliches Gebilde, sondern von der Natur selbst geformt: Die Dore und ihre Bedürfnisse bilden das Glieder in dem unzerbrechlichen Gleichgewicht Schließen, und unantastlich wäre es, dieses Gebilde zu zerreißen und künstlich gegeneinander aufbauen zu wollen.

Hörsing noch nicht Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Die Nachricht von der Ernennung des bisherigen Staatskommissars für Oberschlesien, Hörsing, zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eilt, wie wir hören, den Tatsachen voraus. Es ist bisher nur von gewisser Seite beantragt, Hörsing diesen Posten zu übertragen.

Landrat Lutjohel Hörsings Nachfolger?

Leuthen, 9. Dezember. Wie der „Katoik“ mitteilt, ist zum Nachfolger des Reichs- und Staatskommissars Hörsing der frühere Bürgermeister und jetzige Landrat von Hoybühl Dr. Lutschke ernannt worden. Wie das W. T. B. aus amtlicher Quelle erfährt, kann von einer Übernahme des Amtes nicht die Rede sein, da das Reichs- und Staatskommissariat als solches angelehrt wird. Dr. Lutschke übernimmt das Amt einer neu-schlesischen Oberschlesischen Zentralstelle, in der das Amt eines Reichs- und Staatskommissars in anderer Form ausgeübt wird. Näheres darüber wird noch mitgeteilt werden.

Kolales u. Provinzialles.

Sohrau O.S., den 12. Dezember 1919.

(Stadtverordnetenversammlung.) Die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung von Sohrau fand gestern statt. Sämtliche 24 Mitglieder hatten sich hierzu eingefunden, während der Magistrat durch Herrn Bürgermeister Reich und die Ratmänner Sobotta, Wittwer, Belgel und Wolzel vertreten

war. Nach Eröffnung der Sitzung durch das älteste Mitglied Herrn Kaufmann Heilig nahm Herr Bürgermeister Reiche die Einführung der neuen Stadtbücher — parbon, oder einer Stadtmutter — vor. In seiner Ansprache betonte der Herr Bürgermeister die Dankbarkeit der ersten Sitzung der unter dem republikanischen Ersten durch die Verhältnisse wohl hervorzuheben Stadtvordnerten. Dieselben hätten aber auch durch Übernahme dieses Amtes Pflichten übernommen, welche sie, nachdem sie hier zum ersten Male ausgesprochene Parteien ins Parlament eingefügt sind, unter Hintanhaltung von Parteinteressen zum Wohle der Stadt erfüllen wollten. Die neuen Stadtvordnerten übernahmen zwar ein gutes Erbe, denn die Finanzen der Stadt seien den heutigen Verhältnissen entsprechend in glänzender Verfassung, u. a. hätten sich allein die verschiedenen Fonds in den letzten 10 Jahren um mehr als 100000 M. vermehrt, jedoch gingen wir einer traurigen Zeit entgegen und die Finanzen hätten durch notwendige Ausgaben doch sehr in Anspruch genommen werden. Nach diesen Ausführungen führt der Herr Bürgermeister die neuen Vordnerten in ihr Amt ein und verpflichtet selbige durch Handschlag an Eidesstatt. — Die Stadtvordnertenwahlen vom 9. November werden, da hier Ansprüche gegen die Gültigkeit derselben nicht erhoben worden sind, für gültig erklärt. — Die Wahl des Vorstandes (Bureaus) ging glatt vonstatten und wurde, einer tags vorher stattgefundenen Vereinbarung gemäß, für die einzelnen Parteien in gerechter Weise vollzogen. Es wurden gewählt: Zum Stadtvordnerten-Vorsitzer Herr Kaufmann Ruch (Bentum) mit 22 Stimmen, zum stellvertretenden Stadtvordnerten-Vorsitzer Herr Apotheker Balogh (Pol) mit 24 Stimmen, als Schriftführer Herr Stadtkammerer Pawlik (Zentrum) mit 24 Stimmen, als stellvertretender Schriftführer Herr Monremeister Schlan (Kom. Wohlfahrtsvereins) mit 23 Stimmen. Sämtliche Herren nahmen die Wahl dankend an. Herr Vorsitzender Ruch vertritt, seine Kraft voll und ganz nur zum Wohle der Stadt einzusetzen, Herr Balogh wiederum versichert, bei event. Ansetzung seines Amtes sich stets seiner Sachlichkeit zu bedienen. Herr Stadtv. Kurda rief aus der Reihe der alten den neuen Stadtvordnerten ein herzlich Willkommen entgegen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Zusammenarbeiten ein erprobtes und alle nur sich als Bürger fühlen und für das Wohl der Allgemeinheit der Stadt zusammenarbeiten werden. Namens des Magistrats begrüßte Herr Bürgermeister Reiche den neuen Stadtvordnerten-Vorsitzer. — Nachdem die Büromahl vollzogen war, erfolgte die Auswahl von Mitgliedern für die 5 wichtigsten Kommissionen und Deputationen. Auf Vorschlag einer tags vorher zur Vorbereitung der Wahlen zusammengesetzten Kommission, bestehend aus den Stadtvordnerten: Dorminger, Nowak, Czartchbon, Gallus und Vpp, wurden gewählt: In die Plenarsitzungsdeputation die Herren: R. Dubel, Gallus, Tomalla, Nowak und Kurda; in die Armendeputation: Herren Gallus, Pawlik, Kurda, Frau Jiska, Frau König; in die Haushalts- und Anlage-Kommission und Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung die Herren: Polczyk, Bil'ly, Wyrobel, Kurda, Ronger, Schindera, Wolocel, Dorminger; in die Rentensachen-Kommission die Herren: Polczyk, Dr. Jucker, Nowak, Schlan, Dorminger; in die Vorentscheidungskommission die Herren: Polczyk, Czartchbon, Gallus, Nowroth und Nowak als ordentliche Mitglieder, Franz Schlicht, Hansch, Gilla, Vpp und Thomas als Stellvertreter. Ein Antrag des Herrn Dr. Jucker, in die Vorentscheidungskommission Herrn Kaufmann Cohn, und ein ebenfalls des Herrn R. Ronger, in dieselbe Kommission auch einen Arbeiter zu wählen, findet dadurch seine Erledigung, indem der Herr Bürgermeister erklärte, daß diesen Anträgen seitens des Magistrats, welcher bekanntlich an der Spitze der Kommissionen steht, keine Beachtung zu Theil werden wird. — In die verschiedenen Kommissionen zu sind, wie ersichtlich, auch Nichtstadvordnerte gewählt worden. — Nach Erledigung dieser Vorlage richtete Herr Balogh namens seiner Partei an die Versammlung die Bitte (keinen Antrag), daß neben der deutschen auch die polnische Sprache als Verhandlungssprache zulässig sein soll und zwar ohne Dolmetscher. Falls dem Wunsch entsprochen wird, wäre dies ein guter Wegweiser und dazu angetan, den Mißton unter der Bevölkerung zu beseitigen. Die Versammlung stellte sich auf den Boden des Rechts und der Gerechtigkeit, mochte diejenigen Stadtvordnerten, die sich schlecht deutsch ausdrücken, auch polnisch sprechen dürfen, und entsprochen, nachdem die Stadtv. Dorminger,

Dr. Jucker, Pastor Jenderke, Vpp und der Herr Bürgermeister dafür gesprochen, diesem Wunsch. Herr Pastor Jenderke erklärte sich auf Anfrage bereit, event. Verabreichungen auszuführen. — Die Auswahl der Magistratsmitglieder soll nach einem Bescheide der Regierung bis zum 31. Januar 1920 getätigt sein und der Tag der Wahl bis zum 30. Dezember d. J. der Regierung übermitteln werden. Die Verammlung einigt sich dahin, die nächste Sitzung am 15. Januar stattfinden zu lassen und an diesem Tage die Neuwahl der Magistratsmitglieder vorzunehmen. — Ein Antrag des Arbeiterrats aus seiner letzten Sitzung vor der Auflösung, einem Mitgliede derselben einen beim Verkauf der Reichsmarektsbonden Marcobeitrag von 240 M., welchen dasselbe erstatet hat, wieder zurückzufordern, wurde als nicht spruchreif (in ipso eingereicht) von der Tagesordnung abgelehnt. — In der Oberbörse wurde an der Julius Bartchlichen Besetzung durch eine Teilkonkulation angeführt, indem der vorige anläßliche Graben, schon im Interesse der Vorbereitung der Sitzung, veräußert wurde. Herr Stadtv. Schlan betont, daß bei dieser Teilkonkulation der Bebauungsplan außer Acht gelassen und nicht der ganze Strohenzug kanalisiert wurde. In Zukunft möge man bei derartigen Projekten einen Sachverständigen hinzuziehen. Die Kosten in Höhe von 1485 M. für die Teilkonkulation werden bewilligt. — Bei der Magistratsvorlage, betr. Erhöhung der Bezüge des Stadtdieners (Gehalt von 850 auf 1100 M. jährlich, Lernungsbezügen von 102 auf 120 M. monatlich), gingen die Stadtvordnerten über den Antrag hinaus und erhöhten das Gehalt auf 1200 M., die Lernungsbezügen auf 150 M. — Der Volkswirtschaftsminister Jovan wird eine Beschoffungsbefugnis bewilligt, desgl. wird den Vordnerten Jil. Keller, Seibel und Stanilowski die Honorarbeschränkung gegen die Stimmen der Polen erklärt. — Jedoch wurde die nächste Vorlage, den städtischen Beamten die zweite Hälfte der Beschoffungsbefugnisse nach den städtischen Grundblättern zu bewilligen, mit 12 gegen 11 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Dagegen stimmten 8 Polen entgegen. Wo die Polen sogar über die Höhe hinausgingen und 4 Zentrummitglieder. Herr Balogh begründet den Beschluß seiner Partei damit, daß ihr noch keine Unterlagen über die Beamtenbesätze zur Seite stehen, die Vorlage zu rasch nach Bewilligung der ersten Hälfte eingebracht wurde und vorerst die städt. Arbeiter besser bezahlt und den Kriegswitwen ein städtischer Zuschuß bewilligt werden müßte. Die Stadtv. Pastor Jenderke, Dorminger, Schlan, Vpp, Dr. Jucker und R. Ronger erwähnten die tatsächliche Nothlage der Beamten und traten warm für die Vorlage ein; Herr Pastor Jenderke besonders betonte, daß besonders zu würdigen sei, daß die Korruption bei unseren Beamten noch nicht Blutz gegossen hat und alle noch tadelloser in weißer Weste dastehen. Sämtliche Redner sprachen sich dafür aus, daß selbstverständlich auch den städtischen Arbeitern und besonders den Kriegswitwen das ihrige zuteil werden solle. Die Vorlage wurde jedoch wie oben angegeben abgelehnt, hoffentlich nur bis zur nächsten Sitzung, wo sie wohl nach Klärung der Sache angenommen werden dürfte. — Für den Ankauf des diesjährigen Staatsanleihegesetzes im Stadtkort erteilt die Versammlung nach dem Magistratsbeschlusse dem Mitgliedsenden Herrn Dampfwerkführer Szepcyon mit 270 % der Tages den Zuschlag. Der Zuschlag dürfte in diesem Jahre 85—90000 M. erbringen. — Die Versammlung nahm schließlich noch Kenntnis, daß hierorts im Interesse der städt. Einwohner ein Rückversicherungsamt eingerichtet wurde, und bewilligt die Kosten hierfür mit 40 M. monatlich. Zum Schluß wurde noch von dem Abichluß der Kammerei- und Sparkasse für November Kenntnis genommen.

§ (Deutsche Spar-Prämienanleihe.)
In diesem Stadt sind genehmigt worden: Bei der Staatsanleihe 50000 M., bei der Deutschen Volksanleihe 44000 M.

§ (Der landwirtschaftliche Lokalverein Sohran) feiert sein 10jähriges Bestehen am 30. Dezember durch ein gemeinsames Essen im Zwelgischen Saale.

§ (Fräulein Wanda Fuchs) aus Polenze hält am Mittwoch den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Zwelgischen Saale hier selbst einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Wir Frauen und die Zukunft Obereschlesiens.“ Die Gewogenheit von Sohran und Umgebung ist hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

§ (Magischer Abend.) Sonntag den 14. d. M., abends 7 1/2 Uhr gibt der Telegraph und Musikant Jarro Downis im Zwelgischen

Saale hier selbst eine einmalige Entfaltungsvorstellung an dem Schiele der hohen Magie sowie Telepathie. Diese Experimente sind wissenschaftlich und zur Volksaufklärung dienlich, um dem modernen Volkstheater entgegenzutreten.

§ (Im Lichtspielhause) gelangt am Sonntag ein interessanter Film: „Der schwarze Jack“, eine wahre Begebenheit aus dem englischen Combichleben, zur Vorführung; außerdem das heutige Programm.

§ (Unsere höhere Knaben- und Mädchen-Schule) veranstaltet am kommenden Freitag, den 19. d. Mts., einen Eltern- und Unterhaltungsabend, zu dem schon jetzt die Angehörigen der Schüler und die Gönner der Schule eingeladen werden. Neben Kinderreden und Vorträgen wird von den Schülern und Schülerinnen ein kleines Theaterstück aufgeführt werden. Als Weihnachtsgeschenke werden zehn Stipendien an bedürftige brave Schüler zur Verteilung kommen. Näheres im Inserat der nächsten Nummer der Zeitung.

§ (Die Kapelle des Jäger-Bat. Nr. 5) konzertiert bei günstigem Wetter Sonntag abends von 7 1/2—9 1/3 Uhr am Ring.

X (Der 100jährige Geburtstag der katholischen Schule in Kreuzdorf) wurde am 9. d. M. in feierlicher Weise begangen. Um 9 Uhr fand ein feierliches Hochamt, geleitet von Herrn Pfarrer Kubitz, mit Lesungen und hl. Ergen statt. Darauf folgte die eigentliche Schulfeste. Die Schule sowie die Klassenzimmer waren festlich geschmückt; unter Palmen und Kränzen brachte die Zahl 100. Nach Gebet und Gesang gab Herr Hauptlehrer Seemann den Übergang der Schule, sowie deren Leiter bis auf den heutigen Tag an, hielt eine schlichte, zu Herzen gehende Ansprache an die Kinder und dankte den zahlreich erschienenen Dorfwohnern und Gästen, darunter viele ehemalige Schüler, für ihre Teilnahme an der seltenen Feier. Nun wechselten Gesänge und Gedichte in schöner Reihenfolge miteinander ab, bis die ergebende Feier mit Gebet ihren Abschluß fand. Die städtische Jugend wurde alsdann mit Kuchen und Wein bewirtet; es war ein Jubel unter den Kindern, der ihnen noch lange bis ins spätere Alter in Erinnerung bleiben wird. Auf Einladung seitens der Gemeinde fand der Patron, Fürst von Pleß, der persönlich nicht erscheinen konnte, seinen Vertreter, der im Namen des Fürsten der Schule ein prachtvolles Bild, „Maria mit dem Jesuskinde“, überreichte. Als Gäste waren noch der zuständige Kreis-Kulturvor, ferner Herr Pfarrer Kubitz, der Gemeindevorsteher von Borin u. a. erschienen. — Möge die Gemeinde Kreuzdorf und die Schule weiter blühen als eine Stätte deutscher Kultur, zum eignen Wohle und zum Wohle des Vaterlandes!

• (Die Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder.) Der Regierungsvorsitz in Oppin hat aufgrund der ihm zustehenden Befugnis die zum Besten der Neuwahlen sämtlicher unbesoldeten Gemeindevorstandsmittelglieder bis spätestens zum 31. Januar 1920 anzuordnen. Die Magistratsbeamten-Vorstände haben die zur Ausführung der angeordneten Neuwahl erforderlichen Maßnahmen ungesäumt zu treffen und bis spätestens 30. Dezember 1919 den für die Stadt bzw. für die Landgemeinden des Kreises festgesetzten Wahltag anzusetzen.

*** (Fürstlich-bischof Vertram in Rom.)** Fürstlich-bischof Vertram, dessen Ernennung zum Kardinal in Aussicht steht, hat seine Romreise angetreten und ist wohlhabend in Rom eingetroffen und im Anstaltsplatz abgestiegen. Auf besonderen Wunsch des Hl. Vaters wurde Fürstlich-bischof Dr. Vertram bereits Dienstag vormittag in längerer Privataudienz von ihm empfangen. Darauf folgte die Vorstellung des Geheimsekretärs Kraus, alsdann der Besuch beim Kardinalstaatssekretär, sowie bei anderen päpstlichen Würdeträgern.

*** (Ein Mitglied der Entente-Kommission über die obereschlesische Abstammung.)** Als Kreuzburger wird gemeldet: Ein amerikanischer Diplomat, der als Mitglied eine Entente-Kommission Obereschlesien bereist und in Kreuzburg weilte, äußerte zu einigen Kreuzburger Herren im Laufe eines Gesprächs, daß er in letzter Zeit viel herumgekommen sei: in Frankreich, Italien, Österreich, Polen und Deutschland. Nirgends habe er aber so große Ordnung und Sauberkeit gefunden als in Deutschland. Die Kreuzburger Herren fragten nach der Kreuzburger Zeitung den amerikanischen Offizier auch darüber, was aus Obereschlesien werden soll, ob wir deutsch bleiben oder zu Polen geschlagen werden. Darauf antwortete der Amerikaner nach dem genannten Blatte: „Wenn die Ordnung bestehen wollen, werden sie deutsch stimmen, wenn Sie Unordnung haben wollen, werden Sie polnisch stimmen.“

• (Weihnachtspostsendungen.) Wegen der bevorstehenden Weihnachtspostsendungen richtet die Postverwaltung nachstehende Wünsche an die Absender, deren Erfüllung wesentlich dazu beitragen würde, die platte Abwicklung des Weihnachtspostverkehrs zu erleichtern. Die Pakete sind unter Verwertung einer Verpackungsoffener recht dauerhaft herzustellen; die Aufschrift ist deutlich, vollständig und haltbar anzubringen, der Name des Bestimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Gasse besonders groß und kräftig anzugeben, die Weihnachtspostsendungen sind möglichst frühzeitig aufzustellern. Auf die Beachtung der Vorschriften, auf dem Paket Name und Wohnort nicht Wohnort des Absenders anzugeben und auf das Paket oberhalb des Topf der Aufschrift zu legen, wird besonders hingewiesen.

• (Schöne Zulage für Unfallrentner.) Den Unfallrentnern, die auf Grund der reichsrechtlichen Unfallversicherung eine Rente von zwei Pfennigen oder mehr der Vollrente beziehen, wurde bisher auf Antrag eine monatliche Zulage von 8 Mark gewährt. Durch Verordnung vom 27. November 1919 ist diese Zulage auf 20 Mark monatlich für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. Dezember 1920 erhöht worden.

• (Fahrgenüge für Mietwagenfahrer.) Wie die B. P. N. an zuständige Stellen erfahren, steht der Erlass einer Anordnung, betreffend die Festsetzung einer Fahrgenüge für Mietwagenfahrer unmittelbar bevor.

• (Ermordeter Postausbehalter.) Am 23. August d. Js. wurde der 21jährige Postausbehalter Oskar Hoffmann aus Kilschdorf ermordet aufgefunden. Seine Schädelschwere war vollkommen geradlinig. Nachdem er in der Eisenbahnwerkstatt in Lantan beschäftigt gewesen, Schloffer Oswald Gysar als des Mordes verdächtig beschuldigt worden.

• (Raubdiebstahl.) Jostka Radtke und Markowitsch wohnt am einsamen Waldesort der Häuser Schilde. In ihm erschienen mehrere Einbrecher und versuchten ein Raubverbrechen. Um die Verfolgung zu erschweren, stiegen sie das Haus in Brand.

• (Kypnit, 12. Dezember.) In der gestrigen Stadtordnungsversammlung wurde das Büro wie folgt gewählt: Zum Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. Dgorst (Zentrum), Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Rogonetz (Poln.), Schriftführer Amtsgerichtsekretär Dapka (Zentrum), Stellvertreter Kaufmann Giesel (Demokrat). Diese Besetzung des Büros erfolgte nach Einigungsvorschlägen der Demokraten und übrigen Minderheiten entgegen den Vorschlägen der Zentrum- und polnischen Fraktion.

• (Kypnit, 10. Dezember.) (Kreis-Nikolausstag für die heimkehrenden Gefangenen!) Das durch seine ausgedehnte Wohlfahrt weitbekannte „Krischeim“ in Kypnit veranstaltet am 13. Dezember einen Wohlfahrtstag abends unter Beteiligung vieler Vereine und läßt diesen Sonntag, den 14. d. Mt., nachmittags einen Nikolausstag für die Heimkehrer folgen. Der Vaterländische Frauenverein hat die Bewirtung übernommen, der Staat spendet Mandatieren und die Bürger in Stadt und Kreis werden um Geschenke gebeten, die bei der Weihnachtsgüterverteilung unter Christbaum Verwendung finden. Es soll über 400 Männer und deren Kindern eine Weihnachtstunde bereitet werden.

— Wechsel im Krischeim. Wie bestimmt verlautet, tritt Herr Robert Konrad von der Leitung des „Krischeims“, das er hier gelegentliches Zelt Heimkehrertages hat, zurück. Ihn veranlassen dazu die Übernahme eines Stadtordnungsmandates und geschäftlicher Ueberbürdung. Das „Krischeim“ wird nach dem Wunsch seines Begründers dem neu zu errichtenden Kreiswohlfahrtsamt angegliedert, und zwar vom 15. Dezember ab.

• (Kilchsch.) Nach 10jährigen Verhandlungen und launigen Prozessen sind unsere Wünsche nach Wiedereinrichtung der Pfarrei Kilchschin erfüllt worden. Durch Urkunde vom 12. September 1918, die am 1. Dezember 1919 in Kraft trat, hat der hochw. Herr Bischof die bisherige Verbindung der Kirche in Kilchschin mit der Pfarrei in Wolf aufzuheben und Kilchschin als selbständige Pfarrei wieder hergestellt. Unter dem 23. November 1919 ist diese Errichtung der Pfarrei Kilchschin von Staatswegen bestätigt worden.

• (Sobran, 10. Dezember.) Die gestern abgehaltene Stadtordnungsversammlung wählte zum Vorsitzenden Amtsrichter Hoffmann (Zentrum), Stellvertreter Bauvorsteher Wychyl (Poln.), Schriftführer Schornfelsgermeister Sacher (Zentrum), Stellvertreter Ehrenbürger Widera (Poln.). Ein Dringlichkeitsantrag der Polen auf Zulassung der polnischen Verhandlungssprache ohne Dolmetscher wurde nach einer Erklärung des Zentrums, das sich auf den Boden der berechtigten Wünsche der Polen stellte, an-

genommen. Hinsichtlich der Beschaffungszulagen für Stämme und Vogelställe der Stadt ging die Versammlung über die Beiträge des Magistrats hinaus.

• (Kilch, 10. Dezember.) Die Stadt Kilch hatte nach der letzten Volkszählung in Friedenszeiten 5315 und nach der diesjährigen Volkszählung 5581 Einwohner, demnach einen Zuwachs von 266 Einwohnern zu verzeichnen.

• (Kattowitz, 9. Dezember.) Hier versuchten drei Personen polnische und galizische Händler Kirchengelände, wie goldene Weckelche, ein Roustkranz, sowie noch andere Kirchengelände zu verkaufen. Die Käufer gingen aufeinander in ein Geschäft mit den Inhabern ein, bewacht wurden aber vorher die Polizei, welche einen Kriminalbeamten schickte, der die Kirchengelände beschlagnahmte. Die geschlossenen Kirchengelände sind, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, von einem Kirchenraube in Opyela. Die Verkauferten sind aber bekannte Personen und aus Friedenszeiten und Antiquitäten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Personen auch die letzten Kirchenraube im Kattowitzer Kreise verübt haben.

• (Sofel OS., 10. Dezember.) In der Stadtordnungsversammlung wurden die vorgeschlagenen Stadtvorstände durch Bürgermeister Dr. Reimann in ihr Amt eingeweiht und verpflichtet. Die Versammlung wählte zum Vorsitzenden des Rechtsanwalts und Notar Wachs (Zentrum), zu seinem Stellvertreter Postsekretär Dampfl (Demokrat), zum Schriftführer Oberlehrer Dr. Schrödel (Zentrum) und zu dessen Stellvertreter Volkswirtschaftler Stein (Sozialdem.).

• (Kilch, 8. Dezember.) Hier traf auf Veranlassung der Gendarmen ein Transport von 700 Russen von der Armee des Obersten Awakow-Berowat ein, die mit den deutschen Soldaten zusammengepackt gefesselt hatten. Es war Kavaule und Isakow, die in das hiesige Gassengässchen geleitet sind. Sie nahmen Paradaufstellung und präsentierten vor dem zum Empfang aufgestellten deutschen Offizieren. Dann wurden sie mit Musik nach dem Durchgangslager geleitet, wo sie Major Behners begrüßte. Ein Oberst der Bolshetruppen führte die deutsch-russische Komradenschaft.

Stadtsamts-Nachrichten von Sobran.

• Sterbefälle.
Am 7. Dezember der Pflanz Josef Witzel, ohne Beruf, 63 Jahre alt; am 8. die unverheiratete Dorothea Stank, 30 Jahre alt.

Ev. Gemeinde Sobran OS.

Sonntag, den 14. Dezbr. ec., nachm. 1/2 3 Uhr:
Deutscher Gottesdienst.

• Bekanntmachung.

Wir machen die Geschäftskunde darauf aufmerksam, daß für die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten (am 14. und 21. Dezember), eine erweiterte Geschäftstätigkeit zugelassen wird und zwar: von 7—10 Uhr vorm. und von 1/2 12 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags. Während dieser Zeit dürfen Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden.

Sobran OS., den 5. Dezember 1919.
Die Polizei-Verwaltung Kilch.

• Bekanntmachung.

Ein kleiner Posten Damen-Wintermäntel steht bei dem Kaufmann J. Pallowski hier — Ring — zum Verkauf. Der Preis beträgt je Stück 78 Mark.
Es handelt sich um eine Probefendung Notstands-Bekleidungsstücke.
Sobran OS., den 11. Dezember 1919.
Der Magistrat Kilch.

• Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 16. Dezember ec. gelangt in allen hiesigen Fleischverkaufsstellen je Kopf 100 gr. amerikanischer Speck zum Preise von 5,90 Mk. für ein Pfund zum Verkauf.
Sobran OS., den 12. Dezember 1919.
Der Magistrat Kilch.

• Bekanntmachung.

Bei einem dem Fuhrwerksbesitzer Bierel von hier gehörigen Pferde ist Räude und bei zwei dem Schmied Heinrich Wallasch von hier, Bleicher Straße, gehörigen Schweinen ist Rotlauf festgestellt worden.
Die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen werden über die betreffenden Geschäfte angeordnet.
Sobran OS., den 9. Dezember 1919.
Die Polizei-Verwaltung Kilch.

• Rnabendreitrad

mit Vollgummi, großer Puppenportwagen, Lederhülle Nr. 30, Rinderstuhl (verstellbar), Waschmaschinenrotor zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den Kreisen Kypnit und Kilch wird z. Bt. in Kypnit und Nikolai die III. Abteilung der Sicherheitspolizei Kattowitz aufgestellt. Sie soll auch nach Abzug der Reichswehr hier im Abkommungsgebiet bleiben und wird demnach neben der althergebrachten Gendarmerei und bisherigen Polizei den Dienst antreten.

Die Beamten der Sicherheitspolizei sind kooperiert untergebracht und können im Interesse des Sicherheitsdienstes und wegen der großen Verkehrsschwierigkeiten zu dem bevorstehenden Weihnachtseste nur in beschränkter Zahl beurlaubt werden.

Einige Beilagen für ein bescheidenes Weihnachtseste derjenigen Unterbeamten, die den Weihnachtsesten fern von ihren Angehörigen verbringen müssen, werden mit Dank entgegengenommen durch den Abteilungsadjunkten, Hauptmann v. Specht, Kypnit, Ost- und Festungsamt, Abteilungsadjunktensammer.

• Öffentliche Sammelstelle

der Volkshochschule Sobran.
An weiteren Zeichnungen gingen ein: Ungenannt 50 M., Herr Frau Jol. Dobran 5 M., Fril. Lucie Dobran 5 M., Pastor Zankerle 20 M., Dampfmaschinenfabrik R. Szepan 30 M., Sanitätsrat Dr. Blamerich 30 M., Kaufmann Sohn 40 M., Herr Plant 10 M. Geschäftsstelle des „Sobraner Stadtblattes.“

• Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr
wird ich in Sobran OS. — Versammlung im Schindler'schen Gasthause —

1 Herrenschreibtisch, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz und 1 Nußbaumpianino
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sobran OS., den 12. Dezember 1919.
Müller, Gerichtsvollzieher.

• Christbaum-Schmuck
— in großer Auswahl —
empfiehlt
• P. Sunold's Buchhdlg.

• H. Schleier, Sobran
empfeilt sich zum Abschluß von
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-Versicherungen.
Telefon Nr. 12 Telefon Nr. 12.

• Reichenberger's Zahn-Atelier
Sobran OS., Ring 129.
Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr,
Nachmittags von 2—6 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.

• Liegnitzer Sauerkraut
Liegnitzer Saure Gurken, Weisses (lose und in Flaschen), Weinsalzig (lose und in Gläsern), holländische Sardellen, holländ. Cacao gar. rein per Pfd. 16 und 18 M. offeriert
• Feinkosthaus R. Schmidetzki.

• Mohrrüben und Zuckerrüben
sind vom Anteil (nach Vereinbarung) zu ernten.
Dominium Pawlowitz.
• Ein möbliertes Zimmer
wird für sofort gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Donnerstag den 13. Dezbr.,
abends 8 Uhr

Gesangsabend.

Lichtspielhaus Sohrau

am Ringe.

Sonntag, den 14. Dezember 1919:



Der schwarze Jack.

Eine wahre Begebenheit aus dem
mexikanischen Cowboyleben in 4 Akten
und einem Vorspiel mit Texas Fred
und Gussy Frits in der Hauptrolle.
Regie: A. Straus.

Höhere Töchter.

— Reizendes Lustspiel in 2 Akten. —

Anfang 4 Uhr. Durchgehende Spielzeit
Wechselzeiten, 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion.



Dauer-Wäsche

in allen Formen
und Welten am
Lager.

Bitte genau auf Marke
zu achten.

S. Berger, Inh. H. Schieler.

So suche eine

tüchtige Bürokräft.

Rechtsanwalt Zucker.

Preuß. Klassen-Lotterie-Lose

1. Klasse sind von heut ab zu haben.
1/8 5.25, 1/4 10.50, 1/2 21.—, 1/1 42.— Mk.
H. Schieler, Ring.

Verloren

eine einfache braune Reitpeitsche auf der
Chaussee Gardawitz — Sohrau. Abzugeben
gegen 20 Mark Belohnung im Geschäftszim-
mer der Kavallerie-Abteilung Pool.

Gefunden ein Gebetbuch.

Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei
Simon Przeliorz, Wortnerstraße.

Eine 1/4 lange

braune Pelzjacke

(Merz-Wilam) ist zu verkaufen. Zu erfragen in
der Gypsb. d. St.

Billardbauer Blasczyk

— Hindenburg —

Billardreparaturen jeder Art.
Lager sämtlicher Billardartikel.

Brolls Saal.

Sohrau O.-S.

Sonntag, den 14. Dezember 1919, abends 7 1/2 Uhr

Nur einmalige Aufführung des Telephaten und Illusionisten Imro Downs

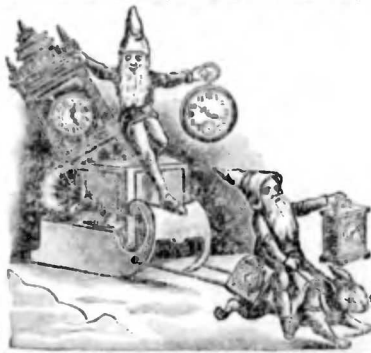
Enthüllungs-Vorstellung

Experimente auf dem Gebiete der hohen Magie sowie telepathische Aufführungen.
Imro Downs erklärt, wie man sich vor Suggestion-Hypnose schützen kann, sowie
jeder innerhalb 1/2 Stunde Telephat werden kann.

Gleichzeitig Auftreten als Gast des 9jährigen
Violinvirtuosen Willy Lezius.

Kartenverkauf in Hunold's Buchhdlg.: Sperratz 3 M., I. Pl. 2,50 Mk., II. Pl.
2 Mk., Saalplatz 1,50 Mk.

Das geehrte Publikum wird gebeten, unsere Darbietungen nicht zu vergleichen mit jenen,
welche vor uns hier Vorstellung gaben. Unsere Experimente sind wissenschaftlich und volksan-
kündend, um dem modernen Aberglauben entgegenzutreten.



Zum Weihnachtsfeste

— empfehle —
mein grosses Lager in

Wand- und Taschenuhren,
Regulatoren, Gold-, Silber-
und Double-Sachen.

— Musikwaren. —

August Milde,

Breitentrasse.

Reparaturen werden bis auf weiteres
— wieder angenommen. —

Laden gesucht!

Von einer größeren Spezialfirma

wird per sofort oder später zur Einrichtung einer Filiale ein Laden mit oder
ohne Wohnung gesucht. Offerte mit näheren Angaben unter Ff. W. 436 an
Rudolf Mosse W. 8 Berlin Leipzigerstr. 103.

Auf die zahlreichen Anfragen zur Kenntnis, daß ich jetzt ständig

..... in Pawlowitz O.-S. wohne
und daselbst täglich Sprechstunden halte.

San-Rat Dr. Scheja. Telefon Nr. 4.

Curt Müller, Beuthen O.-S.

— Färberei und chemisches Reinigungswerk. —

Größtes und modernstes Unternehmen Oberschlesiens.
30 eigene Läden. 30 eigene Läden.

Filiale: Sohrau, Breitestraße 56

im Hause des Herrn Julius Hensel

— empfiehlt sich zum Reinigen und Färben —
Sauberste Ausführung. Schnellste Lieferung.

Direkt an Private:

Echt Chevreaux- und Boxcafflederstiefel (braun u. schwarz)

Kinder, Mädchen Knaben Damen Herren
Größe Nr.: 22—26, 27—30 31—35 36—40 38—42 40—46

Preis M. 48 — 56 — 72.— 95.— 104.— 120.—

Hochfeine Goodyear-Weltstiefel 130.— 150.—

Paarweise gegen Nachnahme.

Peter Forster, Firmasens.

Jedes Quantum

Laub- und Nadelholz,

stehend und liegend, auch geschnittene Hölzer, kaufen
Holzindustrie-Werke, F. & C. Schmidt,

Arnsdorf i. Sa. — Tel. Nr. 13 und 14.

Einkäufer für Schlesien: Paul Mittwede,

Sörbitz, Seydewitzerstr. 29. — Tel. Nr. 1904.

Bis 30 Mk. und mehr täglich in Berlin.
Prospekt Nr. 127 gratis. Ferner über den Fernwerb.
W. Wagenknecht, Verlag
Leipzig.

Geld gegen monatliche Rückzahlung
verleiht

H. Calderarow, Hamburg 5.